

Höngger Zeitung

Weil Sie einzigartig sind.



colffeurtanya

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich



Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Verfärbte und krumme Zähne?
Fragen Sie Ihren Zahnarzt.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

Ihr Spezialist für Immobilien in Höngg.

Samuel Brunner berät Sie gerne bei Ihren Fragen.
Kontaktieren Sie uns unverbindlich unter:
044 241 49 14 / welcome@grundwert.ch

GRUNDWERT GmbH
persönlich. erfahren. wirkungsvoll.
www.grundwert.ch



Besetzen und beleben?



Es stand nur kurz leer: das heute besetzte Gebäude an der Limmattalstrasse. (Foto: dad)

Mitte Dezember wurde ein leer stehendes Haus an der Limmattalstrasse besetzt. Im Sommer soll dieses Gebäude einem Neubau weichen. Bisher hat die Eigentümerin auf eine Anzeige verzichtet, Verhandlungen sind im Gange. Die Gruppe, die dort nun wohnt, sucht den Austausch mit der Nachbarschaft.

Seite 5

Dernière im Wald

Ein finaler Auftritt für Hans-Peter Wydler: Bei der Waldweihnacht auf dem Hönggerberg trug er zum letzten Mal eine Weihnachtsgeschichte am lodernen Feuer vor.

Seite 7

Die ersten Konzerte

Die Sinfonietta Höngg spielt ihr Winterkonzert, der Frauenchor Höngg singt in der reformierten Kirche und Lea Wildhaber gibt mit Dom Sweden ein Doppelkonzert.

Seite 12

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

**Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.**

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie?
Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken?
Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen?
Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse
und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer
Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerversand Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch



Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

**Damit Ihr Miet-
haus Miethaus
bleibt**

Bei uns kann die **Mieterschaft nach dem Kauf Ihrer Liegenschaft bleiben – zur gleichen Miete.** 043 322 14 14

pwg.ch
Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich

KUNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

Hausbesetzung	5
Waldweihnacht	7
CEVI-Jahresrückblick	7
Restaurant Limmatblick	10
Ausblicke	10
Höngg aktuell	11
Turnen aktuell	12
Kirchen	14
Dagmar schreibt	15
Verlosung	16
Umfrage	16
Aus Güsel wird Kunst	16

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-tägig (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration: Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Montag, 10 Uhr, Erscheinungswache
Inserateschluss «Wipkinger»: Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Details zum Vorgehen und den Kosten sind dem «Amtsblatt der Stadt Zürich» oder dem «Tagblatt der Stadt Zürich» zu entnehmen.

Dauer der Planaufgabe: bis 25. Januar 2024

Bauherrenstrasse 36, Energetische Sanierung (Aussenwärmedämmung, PV-Anlage), Balkonveränderungen, Umgebungsveränderung, W2, Andres und Yvonne Türlér, Bauherrenstrasse 36. Nummer: 2024/0023
Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 4. Januar)

Natur- und Denkmalschutz

Denkmalschutz, Winzerstrasse 85, Zürich 10-Höngg, Vertrags-

genehmigung und Festsetzung Inventarblatt

Der Stadtrat hat am 13.12.2023 (Beschluss Nr. 3731) beschlossen: Das Inventarblatt zum Gebäude Vers.-Nr. 261HG00949 sowie zum dazugehörigen Garten auf dem Grundstück Kat.-Nr. HG6621 an der Winzerstrasse 85 wird festgesetzt.

Der Vertrag über die Unterschutzstellung des Gebäudes Vers.-Nr. 261HG00949 auf dem Grundstück Kat.-Nr. HG6621 an der Winzerstrasse 85 in Zürich 10-Höngg wird genehmigt.

Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Dem Lauf der Rekursfrist und allfälligen Rechtsmitteln gegen diesen Beschluss kommt von Gesetzes wegen keine aufschiebende Wirkung zu.

Der Beschluss kann während der Rekursfrist auf dem Amt für Baubewilligungen (Planaufgabe), Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 8001 Zürich, Parterre, Büro 003, jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 9.00 Uhr eingesehen werden.

Nummer: 2024/0013

Kontakt: Amt für Städtebau (Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 4. Januar)

KUSTERS zu Ihren Diensten: Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen** Rares für Bares

Kontakt:

hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

Junge Restaurationsfachfrau sucht dringend: **ein Zimmer in Untermiete (oder eine günstige 1½-Zimmer-Wohnung)** in Höngg oder näherer Umgebung.

Mizan.tewelde777@yahoo.com

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 × 16 mm, kostet nur Fr. 44.–

Bestattungen

Galavics geb. Varga, Magdalena Lajosné, Jg. 1932, von Ungarn; verwitwet von Galavics-Varga, Lajos; Riedhofweg 4.

Gerber, Werner, Jg. 1927, von Aarwangen BE; verwitwet von Gerber geb. Rieder, Elisabeth; Holbrigstrasse 10.

Hirschi geb. Kalan, Ursula Erna, Jg. 1938, von Rüschegg BE; verwitwet; Reinhold-Frei-Strasse 61.

Zippe geb. Schlumpf, Susanne Martha, Jg. 1938, von Zürich; Gattin des Zippe, Günter; Riedhofweg 4.

Jubiläum: 13 Jahre Mandarin TCM Services Zentrum

Neukunden erhalten ab 5 Sitzungen eine **Gratis-Therapie** geschenkt. **Inbegriffen sind: Akupunktur, chinesische Massage und Schröpfen** im Wert von ca. Fr. 150.–. Bitte melden Sie sich an.

Frau Dr. Zhang Weiwei freut sich, Sie kennenzulernen!
Wir sind bei den Komplementärmedizin-Zusatz-Versicherungen anerkannt.



Unsere TCM-Schwerpunkte sind:

- Asthma
- Covid-19 Nebenwirkungsbehandlung
- Depressionen (Burnout)
- Entwöhnung von Rauchen und Alkohol
- Herzbeschwerden
- Heuschnupfen (Allergie und Sinusitis)
- Hirnschlag (Lähmung nach Schlaganfall)
- Ischias, Lumbago, Arthrose
- Krebs-Konditionierung
- Lendenwirbel-Probleme (HIVD Bandscheibenvorfall)
- Migräne (Kopfschmerzen)

中医

Hönggerstrasse 1
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 24 22

www.mandarin-tcm.ch
info@mandarin-tcm.ch
Montag–Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8–12 Uhr

- Myome
- Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen
- Prostata-Krankheit
- Psoriasis, Neurodermitis
- Schlafstörungen
- Schwindel (Bluthochdruck)
- Sportverletzungen
- Stress und Müdigkeit
- Tinnitus (Hörsturz)
- Unfruchtbarkeit bei Frauen (Sterilität bei Männern)
- Verdauungsstörungen
- Wiederaufbau nach dem Gebären

Ortsmuseum: Renovation verschiebt sich

Das Ortsmuseum Höngg wird im Frühling nochmals seine Türen öffnen. Die Renovation beginnt voraussichtlich im Herbst.



Das Ortsmuseum Höngg am Vogtsrain. (Foto: Archiv «Höngger»)

Nach 46 Jahren Betriebszeit steht dem Gebäude des Ortsmuseums, dem Rebbauernhaus «zum Kranz», eine grosse Renovation bevor (die «Höngger Zeitung» berichtete). Für die geplanten Arbeiten muss das ganze Haus leer geräumt werden. Ursprünglich hiess es, die Arbeiten werden im Frühling beginnen. Wie Christian Schorno, Leiter des Museums, gegenüber der «Höngger Zeitung» mitteilt, sei die Renovation nun ab Oktober 2024 geplant.

Das sind gute Neuigkeiten für all jene, die das Haus «zum Kranz» in seinem jetzigen Zustand und die grosse Sammlung des Ortsmuseums nochmals begutachten wollen. Das Museum öffnet am Sonntag, 3. März, und ist im Anschluss jeden Sonntag (ausser in den Schulferien) bis am 9. Juni besuchbar. Auch die Sonderausstellung «8000 Jahre Weinbau in Georgien» ist bis im Mai zu erleben. (red) ○

Im Gespräch: Markus Fässler und August Durrer

Das Ortsmuseum Höngg hat eine neue Folge der Reihe Oral History veröffentlicht:

Die zwei Pfarrer unterhalten sich über die Entwicklung des Quartiers in den letzten 50 Jahren.

In der Reihe Oral History lässt das Ortsmuseum Höngg Zeitzeugen zu Wort kommen, die das Quartier geprägt haben. Auf dem Youtube-Kanal des Museums wurden bereits ein Video mit Georg Sibler und eines mit Hansruedi Frehner veröffentlicht. Nun ist eine neue Folge online: Darin begegnen sich August Durrer und Markus Fässler. Durrer war Pfarrer in der römisch-katholischen Pfarrei Heilig Geist und Fässler war Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirche-

meinde im Kirchenkreis zehn. Die beiden Geistlichen unterhalten sich im Video über die Entwicklung Hönggs und seiner Einwohnerschaft in den letzten 50 Jahren. Das rund einstündige Gespräch wurde im vergangenen Sommer von Dora de Capitani und Werner Pflanzler vom Ortsmuseum Höngg aufgezeichnet. Beide haben das Video auch produziert. (red) ○



Markus Fässler und August Durrer. (Screenshot Youtube/Ortsmuseum Höngg)

Oral History



museum-hoengg.ch/oral-history/

Weiterhin kostenlose Covid-19-Tests

Das Pilotprojekt für Gratis-Corona-Tests wird fortgeführt. Die Stadt zürcher Bevölkerung kann sich bis Ende April 2024 kostenlos testen lassen.



Das Testen auf Covid-19 bleibt wichtig. (Foto: zvg)

Im Rahmen eines Pilotprojekts finanziert die Stadt Zürich seit September 2023 Covid-19-Tests. Damit wird einem Postulat entsprochen. Wie das Gesundheits- und Umwelddepartement der Stadt Zürich mitteilt, wird das Projekt bis am 30. April verlängert. Dieses ermöglicht mittels Gratistests, dass private Präventivmassnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen im eigenen Umfeld gefördert werden. Von September bis Ende November 2023 sind durchschnittlich 100 Tests pro Woche durchgeführt worden (insgesamt 1287 Tests). Die Tests werden im Zentrum für Reisemedizin des Instituts für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention (EBPI) durchgeführt. Das Angebot besteht aus Antigen-Schnelltests und PCR-Testungen. Welcher Test durchgeführt wird, entscheidet sich nach festgelegten Kriterien. Termine können über das Anmeldetool des Zentrums für Reisemedizin gebucht werden. Weiterhin kostenpflichtig bleiben Corona-Tests für Personen, die den Test für Reisezwecke benötigen. Diese Personen haben die Möglichkeit, die Tests auf eigene Kosten im Zentrum für Reisemedizin durchführen zu lassen. (mm) ○

EDITORIAL



Ein neues Jahr

Wir sind im 2024 angekommen und Sie halten den ersten «Höngger» des neuen Jahres in den Händen. Wie gewohnt berichten wir über Themen und Menschen aus unserem Quartier. Die Besetzung des Hauses an der Limmattalstrasse 281 dauert an: Uns gewährten die Personen, die dort auf Zeit leben, einen Besuch. Wir blicken auch zurück ins vergangene Jahr: Unsere Redaktorin Dagmar Schröder war bei der traditionellen Waldweihnacht auf dem Hönggerberg dabei.

Kürzlich wurden wir gefragt, ob wir uns nicht wie in einer Blase vorkommen, da wir «nur» über Höngg berichten. Nun, das ist die Aufgabe unserer Quartierzeitung. Aber wir schauen selbstverständlich auch über den Tellerrand hinaus, wir alle verfolgen die Nachrichten und sind uns bewusst, dass die Weltlage schwierig ist. «Zum Glück können wir in unserem Quartier auch einiges bewirken», hiess es jüngst in einer Zuschrift aus der Leserschaft. Wenn auch nur im Kleinen und wissend, dass das lokale Umfeld Kraft geben kann, um das grosse Ganze zu verstehen. In einer weiteren Zuschrift stand zudem ein chinesisches Sprichwort: Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter



Restaurant
Am Brühlbach

Spezialitäten- Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 17. Januar
Kalbsleberli

am Tisch flambiert
mit frischen Kräutern
und knuspriger Butterrösti

* * * * *

Mittwoch, 24. Januar
Raclette

Frisch abgestrichen
vom Käselaiab
Gschwelli, Silberzwiebeln
Cornichons und Maiskölbchen

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kapfenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Der Treffpunkt im Quartier

Geselliges Quartiermittagessen Sonntag, 21. Januar 2024, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Schweinsfilet an Cognac-Rahmsauce, Bratkartoffeln mit Rosmarin, Broccoli, Dessert Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 19. Januar, 14 Uhr:

Telefon 044 344 20 50

Nächstes Quartiermittagessen mit Hausführung:
Sonntag, 25. Februar 2024

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

HAUS- UND TIERBETREUUNG SUCHT TEAMUNTERSTÜTZUNG AB FRÜHLING 2024

Wir suchen eine Teamunterstützung, welche alle 2 Wochen 2 fixe Tage im Einsatz ist. Arbeits- und Einsatzzeit je nach Auftragslage. Zu Saisonzeiten, z.B. während der Feiertage oder den Schulferien in Zürich, gerne auch weitere Tage.

- Haben Sie Erfahrung mit Kleintieren und Pflanzen?
- Sind Sie flexibel und diskret?
- Verfügen über ein eigenes Auto?

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung:
Haus und Tierbetreuung – Manuela Nyffenegger
Obere Breiten 9 - 8108 Dällikon
info@hausundtierbetreuung.ch
079 874 36 00 (bitte auf Combox sprechen)



www.hausundtierbetreuung.ch

Urs Blattner

Polsterei- Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche



PAWI- GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen
– Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister 079 400 91 82
E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch



Patrik Wey



Flavio Muggli

Jetzt aktuell:

November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und
Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

COIFFEUR DA PINO



Limmattalstr. 259, 8049 Zürich-Höngg
Parkplätze im Hof
Telefon 044 341 16 16, pino@dapino.ch
Persönliche Beratung, Voranmeldung

www.dapino.ch



Praxis für Bio- & Neurofeedback

Zentral am
Meierhofplatz

Neu im 2024 für Sie da



Dana Bieri
Limmattalstr. 177
Tel. 078 906 60 79
dana.bieri@pbnf.ch

www.pbnf.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

**Ich freue mich
auf Ihren Besuch.**

**Ilja, Ihr persönlicher
Schuhmacher
im Quartier**

**Schuhreparaturen, Taschen
Ledersachen, Gürtel**

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich,
zwischen Post und Velo Lukas
Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr
Dienstag–Freitag 9–12/13.30–18.30 Uhr
Samstag 9–16 Uhr

**Spirituall's n'
Gospels**

Jahreskonzert Höngg
Sonntag, 14. Januar 2024, 15.30 Uhr
Erwachsene Fr. 20.–, Kinder bis 16 Jahre gratis
Kassenöffnung ab 14.30 Uhr
Verpflegung und Barbetrieb ab 14.30 Uhr
und nach dem Konzert bis 18 Uhr
Kath. Kirch Heilig Geist,
Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich-Höngg
www.gospelsingers.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

**Dentalhygiene
und Prophylaxe**

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



Ein Zeitzeuge wird belebt

Das Haus an der Limmattalstrasse 281 soll im Sommer durch einen Neubau ersetzt werden. Als es im Dezember schliesslich leer stand, wurde es besetzt. Die jetzigen Bewohner*innen erzählen von ihren Motiven. Die Eigentümerin reagiert.

Daniel Diriwächter – Sie nennen es Casa Ingrid, das Haus an der Limmattalstrasse 281. «Sie», das ist eine Gruppe von Menschen, die das Haus Mitte Dezember besetzt hat. Ingrid hingegen sei, so sagt die Gruppe, die Enkelin des Erbauers gewesen, die «uns sicher Mut zusprechen würde».

Gegenüber der «Höngger Zeitung» waren sie bereit, über ihre Motive und Pläne zu sprechen, mit einer gewissen Zurückhaltung: Sie verraten aktuell nicht, wie viele Menschen ein Zuhause auf Zeit in der Casa Ingrid gefunden haben, noch geben sie ihre Namen preis.

Etwas «lauter» war die Ankündigung der Besetzung in den sozialen Medien: «Besetzt, bewohnt, belebt!» – das vermeldete die Kampagne «Alles wird besetzt» am 7. Dezember auf ihren Kanälen. Man wolle das Haus wieder «beleben», gefolgt von: «Wir bleiben!» Bleiben wollen sie in einem Haus, das die «Höngger Zeitung» im Juli 2022 als «Zeitzeugen der Zwischenkriegszeit» bezeichnete; es handelte sich dabei um einen Artikel aus der Architektur-Serie. Der klassische Altbau aus dem Jahr 1922, einst erstellt vom Höngger Architekten Jakob Eugen Ernst, verfügt heute über insgesamt drei Wohnungen auf vier Stockwerken. Ende letzten Jahres zog die Mieterschaft aus.

Die Eigentümerin, die Seraina Invest AG in Zürich, will dort ab Juli 2024 einen Neubau errichten. Das Gebäude sei dringend sanierungsbedürftig, nicht mehr behindertengerecht und genüge den energetischen Anforderungen nicht mehr, wie sie in einem Statement mitteilt.



Das besetzte Haus an der Limmattalstrasse. (Foto: dad)

Und weiter: «Dort entsteht ein Haus mit 15 Wohnungen, damit wird zusätzlicher Wohnraum geschaffen.»

Die Verhandlungen laufen

«Solange alles friedlich bleibt, verzichten wir auf eine Strafanzeige», teilte die Seraina Invest AG noch im Dezember mit. Man analysiere die Situation und habe das Gespräch mit den Besetzer*innen aufgenommen. Man wolle einen sogenannten Gebrauchsleihvertrag aufsetzen, heisst es. Kurz: Die Gruppe muss die Kosten für Strom, Wasser und Heizung übernehmen. Sei dies der Fall, könne man ihnen die Räumlichkeiten bis zum Baubeginn überlassen.

Dass die Wohnungen bereits im Dezember 2023 leer standen, sei nicht geplant gewesen, wie die Seraina Invest AG schreibt. «Wir haben der Mieterschaft mit einem Vorlauf von eineinhalb Jahren auf Ende Juni 2024 gekündigt, damit alle genügend Zeit haben, etwas Neues zu suchen.» Dabei wurden die Mietenden unterstützt, schliesslich haben alle Parteien früher als erwartet eine neue Wohnung gefunden. Eine Idee sei es dann gewesen, das Haus bis zum Baubeginn über einen Verein an Bedürftige zur Verfügung zu stellen.

Die Gruppe in der Casa Ingrid bestätigt, dass man noch mit der Seraina Invest AG verhandle. «Wir wollen in gutem Kontakt zur Besitzerin stehen.» So habe man sich nach dem Einzug umgehend ge-

meldet, ebenso seien die Angaben am Stromzähler dokumentiert worden. «Ab diesem Zeitpunkt werden wir die Kosten übernehmen.»

Ein Café in der Casa Ingrid?

Die Motive der Hausbesetzer*innen sowie der entsprechenden Bewegung sind bekannt: Leerstand ist kein Zustand, lautet der Tenor. Günstiger Wohnraum werde dringend benötigt, ebenso ein unkomplizierter und unkommerzieller Zugang zu kulturellen Angeboten. Bezogen auf Höngg sagt die Gruppe: «Wir sind eine Konstellation von verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen.» Klar sei, dass viele in der Bewegung sich die Mieten in der Stadt Zürich nicht mehr leisten können. Hier fanden sie nun ein Haus vor, das laut der Gruppe «in einem herausragenden Zustand» sei.

Eine Hausbesetzung bringe auch Verpflichtungen mit sich: Es werde erwartet, dass man sich einbringe, im Miteinander, aber auch in der Kommunikation. Es gelte, sich nicht abzuschotten, sondern den Austausch zu fördern. Noch Ende Jahr wurde die Nachbarschaft zum Glühwein-Umtrunk eingeladen. Die Begegnungen seien erfreulich gewesen. Die Gruppe nimmt sich nun vor, in den nächsten Wochen ein Café im Haus einzurichten, einen unkommerziellen Ort im Quartier, wo man sich treffen kann. In einem ersten Schritt lade man zu Kaffee-

und Kuchen ein. Und sobald es wärmer werde, soll auch der grosse Garten des Gebäudes genutzt werden. Man sei sich zudem bewusst, dass man sich in einem Wohngebiet befinde, übermässigen Lärm soll es nicht geben.

Die Meinungen über die neue Hausbesetzung sind laut Zuschriften an die Redaktion der «Höngger Zeitung» geteilt. Ausser den Transparenten und Fahnen am Haus bemerke man nichts, so eine der Stimmen. «Eine Frechheit, wir müssen auch Miete zahlen», lässt hingegen eine andere verlauten, die Rechtslage spreche schliesslich von einem Hausfriedensbruch (siehe unten). Sie seien sich bewusst, was eine Besetzung auslösen könne, sagt die Gruppe. Sie erinnert aber auch an die ehemaligen Mieter*innen, die man kurz kennengelernt habe. Das Zusammenreffen sei wertschätzend gewesen. Und so kam auch die Frau namens Ingrid ins Spiel, deren Bild schon lange vor der Besetzung im Treppenhaus angebracht war. Auf die Bitte eines ehemaligen Mieters wurde es dort hängen gelassen. ○

HAUSBESETZUNG: DIE RECHTSLAGE

Eine Hausbesetzung gilt als Hausfriedensbruch (Tatbestand Artikel 186 des Schweizerischen Strafgesetzbuches). Dieser Tatbestand wird als Antragsdelikt klassiert, folglich kann die Polizei nur handeln, wenn ein Strafantrag vorliegt. Geht aber eine Anzeige ein, prüft die Polizei geeignete Massnahmen zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustands. Voraussetzungen dafür sind neben dem gültigen Strafantrag einer der drei folgenden Sachverhalte: eine Abbruch- oder Baubewilligung, eine rechtmässige Neunutzung oder der Denkmalschutz sowie die damit verbundene Sicherheit. (Quelle: Merkblatt «Hausbesetzung» in der Stadt Zürich)

Zeitzeuge der Zwischenkriegszeit



Zum Artikel vom 22. Juli 2022

FamilienTag im Winter

Mittwoch, 17. Januar, 11.30–17.30 Uhr
Sonnegg Höngg

Erlebe etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr: Mittagessen für KLEIN und gross: Suppe, Hackbraten mit Kartoffelgratin, Dessert sowie Vegi Variante (Kinder Fr. 4.–, Erwachsene Fr. 8.–).

Anmeldung direkt über www.kk10.ch/60160 sehr empfohlen.

11.30–16 Uhr: CBM-Erlebnismobil auf dem Parkplatz: KLEIN und gross erleben einen Parcours mit eingeschränkter Sicht. (Nur bei schneefreiem Wetter).

11.30–16 Uhr: Mittagsläfli in der Lounge für Kinder, erschöpfte Erwachsene und stillende Mütter.

13.30–16.30 Uhr: Bastelatelier «Schneemann Nachtlicht».

14–17.30 Uhr: Das GenerationenCafé lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein.

14–17.30 Uhr: Chinderhuus zum Spielen mit Kapla, Duplo, Cuboro und Briceisenbahn sowie Tonbausteinen im Pfarrhaus.

14.30/15.15 Uhr: GeschichtenKiste «Paulus wird Apostel».

Auskunft: Daniela Hausherr, 043 311 40 56



Gottesdienst im Kirchenkreis

Sonntag, 21. Januar, 10 Uhr, Kirche Höngg
anschliessend einfaches Mittagessen



Der Fluss Jordan

Der **Kirchenchor** führt drei Werke auf: «Dein, o Herr, ist die Kraft» (Max Reger), «Deep River» (Spiritual) und «Cantai ao Senhor» (Lied aus Brasilien).

Ausserdem wird Barbara Bürgisser als Mitglied der Kirchenkreiskommission verabschiedet.

Deep River: Das Lied hat das Pfarrteam für das Thema des Gottesdienstes inspiriert. Das Symbol des Flusses, oft der Jordan, hat in vielen Spirituals zentrale Bedeutung. Was ist unser gelobtes Land? Was ist uns heilig? Das sind zentrale Fragen.

Pfarrteam: Nathalie Dürmüller, Yvonne Meitner, Jens Naske, Matthias Reuter, Diana Trinkner; Kantor Peter Aregger, der Kirchenchor und Organistin Tamar Midelashvili Good.

Kein Gottesdienst in Oberengstringen. www.kk10.ch

GeschichtenKiste: «Paulus wird Apostel»

Mittwoch, 17. Januar 2024, 14.30 und 15.15 Uhr,
Kirche Höngg

Wir hören die Geschichte, wie Saulus zum Paulus wurde. Dazu gibt es ein Handpuppenspiel mit Kiki und Lucy, «Bhaltis»-Fischen, Musik und Kreatives zu erleben. Durchführung in zwei Gruppen für Kinder bis 10 Jahre mit Begleitperson

Davor und danach Angebote des Familientags (siehe oben).

Pfarrerin Nathalie Dürmüller, Kantor Peter Aregger, Sozialdiakonin Daniela Hausherr. Siehe auch www.kk10.ch/60613



Familienkonzert mit Andrew Bond

Mittwoch, 10. April, 16 Uhr,
Kirchgemeindehaus Höngg

«De Frühelig chunnt...»

An diesem Konzert von Andrew Bond sind Klassiker, Ohrwürmer und Überraschendes zu hören. Stillsitzen und Ruhigsein gehen gar nicht, darum: Achtung, fertig, los! Das wird ein wunderbarer Nachmittag!

Ticketpreise: Erwachsene Fr. 10.– / Kinder Fr. 5.– (keine nummerierten Plätze, für die Kinder sind vor der Bühne genügend Plätze reserviert).

Reservationen bis 8. April unter www.kk10.ch/60518. Je nach Verfügbarkeit sind Tickets auch an der Tageskasse erhältlich.

14.30 Uhr: Türöffnung und Ticketabholung (nur Barzahlung)

15–16 Uhr: Konzert

für Kinder ab ca. drei Jahren mit Begleitperson

16–17.30 Uhr: Kaffee, Kuchen und Bastelatelier zugunsten der Aktion Weihnachtspäckli

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.

Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Mit Fackeln und Worten den Wald erleuchten

Zugegeben, das Weihnachtsfest ist mittlerweile Schnee von gestern. Dennoch verdient die sehr gut besuchte Waldweihnacht auf dem Hönggerberg noch eine Erwähnung: Hans-Peter Wydler trug ein letztes Mal eine Geschichte vor.

Dagmar Schröder – Ein Samstagabend, Mitte Dezember, kurz nach dem Eindunkeln. Der Schauplatz: eine Lichtung mitten im Wald auf dem Hönggerberg. Ein grosses Feuer ist hier aufgeschichtet, warm lodern die Flammen. Blasmusik ertönt, altvertraute Weihnachtslieder werden angestimmt. Durch den Wald nähert sich eine schier endlose Prozession von Fackelträger*innen der Lichtung. Was ist hier los? Kein Zweifel, es ist die Waldweihnacht, die Quartier- und Vogelschutzverein Höngg gemeinsam organisieren.

Beim Parkplatz auf dem Gelände des Sportvereins Höngg haben sich die Teilnehmenden zuvor versammelt und anschliessend gemeinsam den rund zehnminütigen Spaziergang durch den dunklen Wald zurückgelegt – beleuchtet einzig von den Fackeln, die der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) gratis zur Verfügung gestellt hat. Rund 150 Gäste, vom Baby im Tragetuch bis zur Seniorin, zählen die Organisator*innen an diesem Abend. So viele Leute habe er noch kaum je bei diesem Anlass gesehen, freut sich Alexander Jäger, der Präsident des Quartiervereins Höngg, während er die Ankommen-



Hans-Peter Wydler beim Erzählen einer Weihnachtsgeschichte. (Foto: das)

den sanft nach links und rechts dirigiert, um einen möglichst gleichmässigen Kreis rund um das Lagerfeuer bilden zu können.

Eine letzte Geschichte

Nach einer kurzen Begrüssung ist Zeit für die Weihnachtsgeschichte. An diesem Abend übernimmt Hans-Peter Wydler vom NVV diese Aufgabe – wie bereits unzählige Male zuvor. Wann genau er das erste Mal zum Einsatz kam, kann er gar nicht mehr sagen. Es müsse

wohl Anfang der 1990er-Jahre gewesen sein, erklärt er. Doch nun ist Schluss. Er sei nicht mehr der Jüngste, und, «wenn es am schönsten ist, soll man ja bekanntlich aufhören».

Zum allerletzten Mal also erfreut er sein Publikum im Wald mit einer fantasievollen und nicht alltäglichen Weihnachtsgeschichte, die von frechen, aber liebenswürdigen Buben, Schneemännern und einer gemeinsamen Feier im Dorf handelt. Aufmerksam hört ihm das Pu-

blikum zu und selbst die Kleinsten tauchen voll in die Erzählung ein, die so einmalig und vergänglich ist wie der Abend selbst. Sie existiert nämlich nur in der Fantasie des Erzählers und lässt sich nirgends nachlesen: «All meine Geschichten habe ich mir stets selber ausgedacht und dabei immer auch ein wenig meine eigenen Erlebnisse verarbeitet», erklärt Wydler. Das Publikum wird sie vermissen.

Fehlt nur der Schnee

Anschliessend werden die klassischen Weihnachtslieder gesungen. Liedtexte werden verteilt, für all diejenigen, die in den Strophen nicht ganz sattelfest sind. Die vier Blasmusiker des Musikvereins stimmen an, das Publikum singt aus voller Kehle mit. Und dann gibt es warmen Tee und Punsch. Wer will, kann auch auf dem Feuer sein eigenes Würstchen braten, lange Holzspiesse sind extra schon vorbereitet. Oder einfach durch den stillen und nun, so ohne Fackelbeleuchtung, ganz dunklen Wald wieder nach Hause spazieren. Fehlt eigentlich nur noch der Schnee zum perfekten Weihnachtserebnis. Aber das ist ein anderes Thema. ○

Sport, Singen und Beisammensein

Er hat mehr als nur den Wald «unsicher» gemacht: Der Cevi Zürich 10 kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.



Der Cevi Zürich 10 im Sommerlager in Waltensburg. (Foto: Pascale Graf)

Neben den vielen regulären Programmen am Samstagnachmittag des Cevi Zürich 10 fanden auch stufenübergreifende Veranstaltungen statt. So war der erste grosse Anlass das vom Cevi organisierte Fussballspendeturnier für den YMCA Spitak, bei dem insgesamt 14000 Franken für den Partnerverein gesammelt werden konnten.

Weiter ging es mit den alljährlichen Pfingstlagern, die jeweils in den verschiedenen Stufen verbracht wurden. Das grosse Highlight war das Sommerlager, dieses Mal ging es für die Cevianer*innen nach Narnia, genauer, nach Waltensburg im Kanton Graubünden. Die ganze Abteilung verbrachte eine wunderbare Zeit mit Sport, Singen und fröhlichem Beisammensein.

Direkt nach den Sommerferien konnten zwei neue Stufen für Kinder im Kindergartenalter bis in die erste Klasse eröffnet werden. Schon bald kam schliesslich die kalte Jahreszeit und es wurden erneut viele feine Guetzli gebacken und dann an verschiedenen Standorten in Zürich zusammen mit Zopfteigtierchen und Adventskränzen verkauft.

Den Abschluss bildete wie jedes Jahr die Waldweihnacht mit der traditionellen Krawattenübergabe an alle neuen Cevianer*innen. Und so ging es in die wohlverdiente Weihnachtspause, damit im neuen Cevi-Jahr wieder mit vollem Elan am Samstagnachmittag der Wald unsicher gemacht werden kann. ○

Eingesandt von Pascale Graf



Ihre Hand



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Bolliger

NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND-
UND BODENBELÄGE

Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch



claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzworm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küchen und türen
- glas- und einbruch-reparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch

BRUDER & ZWEIFEL

Jahresbeginn – eine Chance,
um Neues anzupacken
Dürfen wir bald Ihren Garten –
Ihr Paradies – beackern?

Farbige, kreative Ideen
gemeinsam sprudeln lassen
Ihren Wünschen mit viel Sorgfalt
fachmännisch anpassen.

Warum sich nicht
eine neue Gartenkreation schenken
Um dort geniessen, erholen
und nichts mehr zu denken

Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41



**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

► **Einbau von Solaranlagen**



**Sauberkeit:
unsere stärkste Seite.**

POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID*
SAUBERE ARBEIT

**DS David Schaub
Höngg**

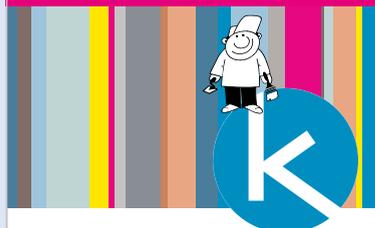
IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

werker



15% Januar – März 2024
Nicht kumulierbar mit bestehenden Angeboten.



kneubühler ag

maler- und gipserarbeiten

Limmattalstrasse 234

8049 Zürich

044 344 50 40

www.maler-kneuebuehler.ch



**Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH**

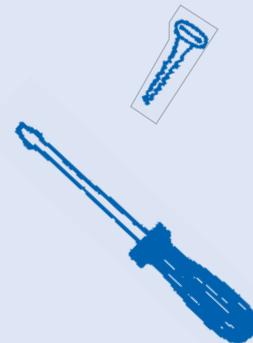
Heizenholz 39
8049 Zürich

Telefon 044 341 56 57

Mobile 079 431 70 42

info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



Kropf Holz GmbH **SWISS INSEKTENSCHUTZ**

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch

VELUX
Dachfenster
Experte

auto höngg

Aus Freude am Ankommen.

- Multimarken-Garage
- EU-/US-Direktimport
- Carrosserie-Werkstatt

Alles aus einer Hand!

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

Elektro Stiefel GmbH

Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau**

**HERZOG
UMBAUTEN AG**

8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung
Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90
WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch

Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch

PR

Nomen est omen: Restaurant Limmatblick

Die Restaurants der städtischen Gesundheitszentren für das Alter sind alle öffentlich. Das gilt auch für das Restaurant Limmatblick des Gesundheitszentrums Bombach nahe Frankental.



Gemütliches Ambiente im Restaurant Limmatblick in Höngg. (Foto: zvg)

Wer stadtauswärts die Limmat entlanggeht, erblickt auf Höhe der Werdinsel ein markantes Gebäude – das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach. Dort, an einem Sonnenhang gelegen, wo noch heute Wein angebaut wird, bietet es einen wunderbaren Ausblick über die Stadt Zürich. Im Immobilienjargon würde man wohl von einer bevorzugten Wohnlage sprechen. Davon profitiert auch das hauseigene Restaurant Limmatblick mit seiner grosszügigen Terrasse. Täglich geöffnet von 9 bis 17 Uhr, bietet es seinen Gästen jeweils zwei bis drei Mittagsmenüs, ein grosses Salatbuffet, frische Sandwiches, Birchermüesli, Wähen und eine Auswahl an Patisserie.

Das Angebot des Gesundheitszentrums für das Alter Bombach
Das Gesundheitszentrum für das Alter Bombach überzeugt seine rund 150 Bewohnenden mit komfortablen und lichtdurchfluteten Einer- und Zweierzimmern. Zudem bietet das Tageszentrum Unterstützung und Entlastung für zu Hause wohnhafte und pflegebedürftige Menschen sowie ihre Angehörigen. Zum Höngger Gebäudekomplex gehört das von 1963 bis 1965 erstellte Hauptgebäude «Haus A», das 2012 instand gesetzt wurde.

Der Ersatzneubau «Haus B», der architektonisch und betrieblich ganz auf die Bedürfnisse von an Demenz erkrankten Menschen ausgerichtet ist, eröffnete im Januar 2019. Die beiden Gebäude sind durch einen Verbindungsbau miteinander verknüpft und von einer Parkanlage umgeben.

Virtuelle Rundgänge

Via Website lässt sich einfach und schnell ein grosser Teil der städtischen Gesundheitszentren für das Alter virtuell erkunden – praktisch für Angehörige oder potenzielle Bewohnende. Dank der virtuellen Rundgänge erhält man einen realistischen Einblick in die Gesundheitszentren: Die 360-Grad-Panoramabilder sind auf der Website der städtischen Gesundheitszentren unter «Standorte» beim entsprechenden Betrieb abgebildet. (Autor: Joël Quirino) ○

Weitere Informationen:



stadt-zuerich.ch/gesundheitszentren



Laut der Bild-KI «DALL-E» ist das Guido Berger. (Bild: zvg)

Künstliche Intelligenz: Segen und Gefahr

Wie funktioniert künstliche Intelligenz und was bedeutet das für die Menschen? Die @KTIVI@-Gruppe in Höngg lädt zum Vortrag mit Guido Berger ein.

Alle reden über künstliche Intelligenz, kurz KI. Nachdem das Internet sowohl die Wirtschaft als auch die Gesellschaft durcheinandergerewirbelt hat, steht nun möglicherweise eine weitere grosse Umwälzung an. Obwohl an KI schon beinahe so lange geforscht wird, wie es Computer gibt, schien sie doch bislang eher Science-Fiction als Realität zu sein. Das hat sich mittlerweile geändert: Nach grossen technologischen Sprüngen in den letzten Jahren ist die KI plötzlich da und drängt sich nicht nur in das Bewusstsein der Menschen, sondern auch in immer mehr Bereiche des Lebens.

Guido Berger, Leiter der Digital-Redaktion von Schweizer Radio und

Fernsehen (SRF), erklärt in diesem Vortrag, was mit KI eigentlich gemeint ist, wie generative KI wie ChatGPT oder Midjourney funktionieren, wo die Möglichkeiten und Grenzen der Technologie liegen und wer nun wovor Angst hat. Und: Stimmt das mit KI generierte Porträt von ihm mit der Wirklichkeit überein (siehe Bild)? Diese und weitere Fragen werden an diesem interessanten Nachmittag beantwortet. (e) ○

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ
Donnerstag, 18. Januar, 14.30 Uhr
Referent: Guido Berger, SRF
Pfarreizentrum Heilig Geist,
Limmatstrasse 146.

MontiMinds – Montessori für ALLE
Entfesseln Sie das volle Potenzial Ihres Kindes mit Montessori.
Individuelles Lerncoaching für nachhaltigen Erfolg.
Mehr Informationen unter:
www.montiminds.ch
oder 076 310 78 06 Nadine Mettler

Nachhilfe-Cyminvorbereitung-Freizeitkurse

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 11. JANUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und Spielsachen stehen bereit. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Für Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Filmvortrag «Bonaire»

16 Uhr. Das Paradies in der südlichen Karibik: wilde Natur über Wasser und eine atemberaubende Unterwasserwelt. Mit Gabriella Gabathuler. Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. In verschiedene Rollen schlüpfen und erste Erfahrungen im Theaterspielen sammeln. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.-. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

FREITAG, 12. JANUAR

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. Staffeleien, Malblätter, Malschürzen, Farben und Pinsel stehen zur Verfügung. Fr. 3.- pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

ErzählCafé: Backen & Kochen

14–16.30 Uhr. Von Ihren Erfahrungen und Erlebnissen dürfen Sie frei erzählen, bei voller Diskretion. Anmeldung erwünscht bei Herr JP. Cotti unter jpcotti@gmail.com. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Cargo-Tram mit Tauschplatz

15–19 Uhr. Vorplatz Tramdepot Wartau, Limmattalstrasse 260.

Doppelkonzert: Lea Wildhaber & Dom Sweden

19 Uhr. Siehe Seite 13.

Offener Jugendtreff @ Schüür

19–22 Uhr. Für Jugendliche ab der Oberstufe. Drinnen oder draussen

wird diskutiert, Musik gehört oder getöggelt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

SONNTAG, 14. JANUAR

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Offene Sporthallen für Kinder im Primarschulalter. Kostenlos, ohne Anmeldung, www.ideesport.ch. Schule Am Wasser, Am Wasser 55a.

Konzert der gospelsingers.ch

15.30 Uhr. Der Höngger Gospelchor singt traditionelle und neuere Gospels und Spirituals. Erwachsene: Fr. 20.-, Kinder bis 16 Jahre gratis. Kassenöffnung ab 14.30 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

MONTAG, 15. JANUAR

Blutspende

17 Uhr. Eine gesunde Person im Alter zwischen 18 und 60 Jahren und mit einem Mindestgewicht von 50 Kilo darf maximal alle vier Monate Blut spenden, sofern sie einen normalen Blutdruck und genügend Blut (Hämoglobin) hat und nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet. Bei der Spende werden 450 Milliliter Blut entnommen. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

DIENSTAG, 16. JANUAR

Babycafé

9.30 Uhr. Ein Angebot für werdende Eltern und Eltern mit Babys bis zu einem Jahr. Sonnegg Höngg, Café, Bauherrenstrasse 53.

MITTWOCH, 17. JANUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 11. Januar.

FamilienTag im Winter

11.30–17.30 Uhr. Mittagessen für Klein und Gross, Bastelatelier, Chinderhuus zum Spielen, GeschichtenKiste, «Kafi & Zyt». Anmeldung bis Montag, 15. Januar. Weitere Informationen: Kirchenkreis 10. Sonnegg Café, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Donuts backen. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Werkparadies

14–17 Uhr. Kinder unter 7 Jahren nur in Begleitung einer Bezugsperson. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

DONNERSTAG, 18. JANUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 11. Januar.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 11. Januar. CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

Vortrag: Künstliche Intelligenz

14.30 Uhr. Siehe Seite 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 11. Januar.

Vortrag: Avifauna & Klimawandel

19–21 Uhr. Siehe Seite 15.

FREITAG, 19. JANUAR

Freies Malen

9.30–12 Uhr. Siehe 12. Januar.

Friday Kitchen Club

17.30–21 Uhr. Das Menu bestimmen, einkaufen, kochen und geniessen. Für Jugendliche der 5. bis 9. Klasse. Fr. 5.-, ohne Anmeldung. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Offener Jugendtreff @ Schüür

19–22 Uhr. Siehe 12. Januar.

SAMSTAG, 20. JANUAR

Digitale Unterstützung

10–11 Uhr. Hilfe beim Gebrauch von Laptop, Handy und Tablet. Ein Angebot der Genossenschaft Zeitgut. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

SONNTAG, 21. JANUAR

Geselliges Mittagessen

11.50 Uhr. Drei-Gang-Mittagessen, inkl. Mineral und Kaffee, für Fr. 30.-. Cafeteria, Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Siehe 14. Januar.

Kinderkino

15 Uhr. Mit Workshop. Altersempfehlungen und weitere Informationen: gz-zh.ch. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

DIENSTAG, 23. JANUAR

Babycafé

9.30 Uhr. Siehe 16. Januar.

MITTWOCH, 24. JANUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 11. Januar.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Siehe 17. Januar. Diesmal: Lavalampe basteln.

Werkparadies

14–17 Uhr. Siehe 17. Januar.

DONNERSTAG, 25. JANUAR

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 11. Januar.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Siehe 11. Januar. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Musikalische Lesung

16 Uhr. Die Schul- und Jugenderinnerungen von Gottfried Keller aus «Der grüne Heinrich» und für die Bühne konzipiert von Vera Bauer. Begleitet von Musik für Violine und Cello von David Goldzycher. Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11. Residenz im Brühl, Kappenhühlweg 11.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 11. Januar.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Ein Inserat dieser Grösse in der **Höngger** Zeitung kostet CHF 88.– exkl. MwSt.

Überflutet von Weihnachtsgeschenken?

Geben Sie ungenutzten oder gut erhaltenen Dingen ein zweites Leben – mit ESPAS, Ihrer zuverlässigen Partnerin beim Online-Verkaufsprozess.

projekt restwert. –

Weitere Informationen:
projekt-restwert.ch/zuerich



Eine Messe für den Frauenchor

Der Frauenchor Höngg präsentiert ein neues Programm mit Musik der Romantik und Gregorianik.

Seit dem letzten Konzert des Frauenchors Höngg mit «Love Songs aus aller Welt» sind anderthalb Jahre vergangen. In dieser Zeit haben einige neue und talentierte Sängerinnen den Chor bereichert. Gestärkt durch die frischen Stimmen wurde unter der Leitung von Daniel Manhart intensiv an einem neuen Programm gearbeitet, das nun zur Aufführung in der reformierten

Kirche gelangt. Der Schwerpunkt liegt auf der Musik von Josef Gabriel Rheinberger, einem bedeutenden Vertreter der Romantik. Rheinberger, 1839 in Vaduz geboren und sein ganzes Leben lang als Komponist und Musikpädagoge in München tätig, zählt zu den erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit. Als Hofkapellmeister des exzentrischen Bayern-Königs Ludwig II.



Der Chor bei einem Auftritt im Dezember im Riedhof. (Foto: Jacques Schindler)

nahm er seit 1877 eine zentrale Position innerhalb der Kirchenmusik ein. Seine Messe in A-Dur, komponiert für einen dreistimmigen Frauenchor, bildet den roten Faden des Konzerts. Die Orgelbegleitung, ausgeführt vom renommierten Organisten Stefan Schättin, erweitert den dreistimmigen Satz zur Vierstimmigkeit. Die Messe erklingt weich und melodisch, harmonisch vom ersten bis zum letzten Ton. Sie wird durch Orgelstücke, ebenfalls von Rheinberger, abgerundet. Im Kontrast zur Mehrstimmigkeit von Rheinbergers Messe, steht die Musik der Gregorianik. Einstimmig und a cappella strahlen diese mittelalterlichen Gesänge eine besondere Faszination aus und verbreiten einen Hauch von Mystik. (e) ○

FRAUENCHOR HÖNGG: MUSIK DER ROMANTIK UND GREGORIANIK
Sonntag, 4. Februar, 17 Uhr
Reformierte Kirche Höngg
Eintritt frei / Kollekte
www.frauenchorhoengg.ch

Dieses Winterkonzert wird revolutionär

Die Sinfonietta Höngg lädt zum traditionellen Winterkonzert mit dem Pianisten Florian Läuchli ein. Das Programm ist voller Kontraste.

Am 11. Oktober 1830 spielt der 20-jährige Chopin in Warschau die vielumjubelte Uraufführung seines Klavierkonzerts in e-moll. Es ist der Vorabend des sogenannten Novemberaufstandes, einer Revolte, mit der Polen vergeblich versuchte, das russische Joch abzuschütteln.

Revolutionär ist auch Chopins Stück, nicht nur wegen des heroischen Gestus im ersten Thema des Kopfsatzes, sondern vor allem wegen des horrenden Schwierigkeitsgrades des Klavierparts, der an den Solisten nie dagewesene Anforderungen stellt.

Eine Revolution anderer Art hat Felix Mendelssohn ein Jahr zuvor in Berlin vollzogen: Bis dato war in den Konzertsälen Europas ausschliesslich die Musik der jeweiligen Gegenwart erklingen. Der 20-jährige Mendelssohn schaffte



Der Pianist Florian Läuchli. (Foto: zvg)

es aber, die seit Bachs Tod 80 Jahre zuvor nie mehr gespielte Matthäuspassion für ein begeistertes Publikum aufzuführen. Dieses Ereignis bedeutet eine Zäsur in der Musikgeschichte.

Schliesslich wird die Sinfonietta Höngg drei Sätze aus der «Reformationssinfonie» von 1830 Bachs Orchestersuite Nr. 3 gegenüberstellen, welche exakt 100 Jahre zuvor entstanden ist. Dazwischen liegt ein bewegtes Jahrhundert: Aufklärung, Französische Revolution, napoleonische Kriege, Restauration und eben die Aufstände von 1830.

Mit dem Winterthurer Pianisten Florian Läuchli ist ein Künstler zu Gast, der bereits als Solist des Grieg- sowie des fünften Beethoven-Konzertes mit dem Höngger Orchester in Erscheinung getreten ist. (e) ○

WINTERKONZERT
Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068
Chopin: Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op.11
Mendelssohn: Sinfonie Nr. 5 D-Dur op.107, «Reformationssinfonie»
Sonntag, 28. Januar, 17 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
Vorverkauf & Platzreservation:
www.sinfonietta-hoengg.ch

Turnen aktuell

MONTAGE (15. & 22. JANUAR)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 8.45 bis 9.45 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAGE (16. & 23. JANUAR)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (17. & 24. JANUAR)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus
Von 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (12. & 19. JANUAR)

GymFit für Männer 60plus
Von 9 bis 10 Uhr. Trainiert werden Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination und Reaktion. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus
Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Unverbindliches Schnuppern ist jederzeit willkommen. Pfarrzentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Coiffeur
Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Gerne mit Reservation unter
Tel. 044 341 20 90
Oder spontan vorbeischaun
und fragen.

Arbeiten im Rebberg

Im Frühjahr 2008 wurde der wilde Garten hinter dem Ortsmuseum Höngg in einen Rebberg verwandelt. Nun lädt die Rebbaugruppe «zum Chranz» zum Arbeitstag ein.

Es ist ein kleiner Rebberg mitten im Quartier: Hinter dem Ortsmuseum Höngg wachsen gut 190 Stöcke der Sorte Prior sowie 96 Stöcke der Sorte Cabernet Cortis. Beide Sorten sind pilzresistent und benötigen wenig Pflanzenschutz.

Angelegt wurde der Rebberg im Frühjahr 2008 und ein grosser Teil der Rebstöcke hat eine Gotte oder einen Götti, die pro Jahr eine Flasche Wein pro Rebstock erhalten. Aber ein Rebberg bedeutet auch Arbeit: Für den Unterhalt sorgen Freiwillige aus dem Quartier. Sie bilden die Rebbaugruppe «zum Chranz», die eine Teilgruppe des Verschönerungsvereins Höngg ist.

Ein Grosseinsatz

Nach 16 Jahren benötigt die Rebanlage eine Auffrischung: Ein grosser Teil der Pfähle muss ersetzt werden. Am Samstag, 3. Februar, wird es bei tauglichem Wetter einen Grosseinsatz geben: Zuerst werden



Der Arbeitsplatz: der Rebberg hinter dem Museum. (Foto: zvg)

die Reben geschnitten, danach die Pfähle ersetzt. Die Rebbaugruppe lädt Interessierte, die gerne draussen sind und sich für die Arbeit mit Kulturpflanzen interessieren, ein, tatkräftig mitzuhelfen. Auch weitere freiwillige Einsätze sind möglich, selbstverständlich immer unter Anleitung. Weitere Informationen gibt die Rebbaugruppe auf Anfrage gerne bekannt. (e) ○

ARBEITSTAG

Samstag, 3. Februar, 9 Uhr
Mehr Informationen:
rebbauvvh@vvhoeengg.ch

Live in Höngg: Lea Wildhaber und Dom Sweden

Das Kellerformativ, das partizipative Kulturlabel des GZ Höngg, startet das neue Jahr mit einem Doppelkonzert.

Dom Sweden ist ein Schweizer Musiker aus dem Zürcher Oberland. Poppige Riffs, tiefgründige Texte und eine Prise Melancholie sind seine Markenzeichen. Im vergangenen Herbst erschien seine Debüt-EP «Träum Mal Drüber Nah». Sweden tritt am selben Abend wie Lea Wildhaber im Kulturkeller auf. Die Singer-Songwriterin berührt mit ihren melancholischen und ehrlichen Texten bereits ein grosses Publikum in der Ostschweiz.

Vor dem Doppelkonzert bietet der Event die Möglichkeit, bei der Open Stage mitzumachen. Eingeladen sind Talente, die auch einmal auf der Bühne stehen wollen. Die

Teilnahme bedingt eine Anmeldung unter kellerformativ@gmail.com. (e) ○

KONZERT & OPEN STAGE

Freitag, 12. Januar, 19–22 Uhr
(Open Stage: 19–20 Uhr)
Kulturkeller, GZ Höngg, Limmatstrasse 214



Auf 1400 Meter über Meer. (Foto: pen)

Im knirschenden Schnee laufen

Die Winterwanderung der Höngger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 24. Januar, führt nach Unterterzen und von dort mit der Luftseilbahn zur Tannenbodenalp.

Ab dem Hauptbahnhof Zürich fährt die Wandergruppe um 7.43 Uhr nach Ziegelbrücke und von dort mit der S-Bahn nach Unterterzen. Die 8er-Gondelbahn bringt die Teilnehmenden in 20 Minuten von 425 auf 1400 Meter. Nach dem Startkaffee im Restaurant Molseralp führt die Wanderung auf präparierten Wegen durch die verschneite Landschaft mit prächtigen Ausblicken auf die Churfürsten und hinauf in die Stille der Seebenalp. Direkt neben dem Grossesee gibt es im Berghotel ein wahrhaftiges Mittagessen. Während die einen gemütlich beim Kaffee verweilen, können die anderen noch den Grossesee umrunden; das dauert ungefähr 30 Minuten. Zurück zur Bergstation Tannenboden geht es für alle auf der gleichen Strecke. Mit der S-Bahn erreicht die Gruppe Zürich via Ziegelbrücke um 17.17 Uhr. Beim Auf- und Abstieg ist je ein Höhenunterschied von 330 Metern zu bewältigen. Die Wanderzeit beträgt rund eineinhalb Stunden. Winterausrüstung und Stöcke sind nötig. Das Wanderleiterteam

Sybille Frey und Sepp Schlepfer freut sich auf die Teilnehmenden und auf eine Wanderung durch den knirschenden Schnee. (e) ○

DIE WANDERUNG

Besammlung um 7.30 Uhr beim Gruppentreff im HB. Billette: Gruppenreisebillett mit Halbtax inkl. Gondelbahn 18 Franken. Organisationsbeitrag 8 Franken. Anmeldung auch für GA-Inhaber*innen obligatorisch. Anmeldung: Montag, 22. Januar, 19–21 Uhr bei Sybille Frey, 044 342 11 80, oder Sepp Schlepfer, 044 491 41 78. Notfallnummer: 077 447 33 59. (Sybille).

**Höngger
Newsletter**



Damit Sie auch zwischen zwei «Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

Restaurant

Thai Buffet



Freitag, 26. 1. 2024
ab 18.30 Uhr

Exklusives Buffet à discrétion:
Vorspeisen, Suppe, Salate,
mehrere Hauptgerichte und
Dessert

Fr. 48.50 pro Person
Kinder bis 11 Jahre Fr. 3.50
pro Lebensjahr



Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo-Fr: 11-14 und
17-22 Uhr

Samstag: 17-22 Uhr

Sonntag: 11-22 Uhr
(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch

Höngger Newsletter



Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung
in unseren Büros am
Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9-17 Uhr

Der Inserateschluss für
Traueranzeigen und Dank-
sagungen ist jeweils am
Dienstag um 14 Uhr in der
Erscheinungswoche.

Inserateannahme
Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inerate@hoengger.ch

HönggerZeitung

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé

DIENSTAGS, 19.30-11.00

Babycafé im Sonnegg

DONNERSTAG, 11. JANUAR

20.00 Kirchenchorprobe,
KGH Höngg

FREITAG, 12. JANUAR

9.00 / Singe mit de Chinde:
10.15 Neuer Kurs, Sonnegg,
R. Gantenbein

9.00 / Singe mit de Chinde:
10.15 Neuer Kurs, Kirche Ober-
engstringen, F. Lissa

16.00 Spielerische Balljonglage 1
(Level 1), Sonnegg

18.30 Spirit, Kirche Höngg,
M. Günthardt

SONNTAG, 14. JANUAR

10.00 Zopf-Gottesdienst,
KGH Oberengstringen,
Anmeldung bis 11.1.,
J. Naske

10.00 Gottesdienst AZ Riedhof,
J.-M. Monhart

17.00 Abendfeier, Kirche Höngg,
D. Trinkner

MONTAG, 15. JANUAR

15.00 Kaffee und Bibel, Kirche
Oberengstringen,
I.v. Passavant

DIENSTAG, 16. JANUAR

14.00 Hirntraining, Sonnegg,
für Angemeldete

MITTWOCH, 17. JANUAR

11.30 FamilienTag im Winter,
Sonnegg, D. Hausherr

14.00 Round Dance, KGH Höngg,
S. Siegfried

14.30 / GeschichtenKiste,
15.15 Kirche Höngg,
N. Dürmüller

DONNERSTAG, 18. JANUAR

20.00 Kirchenchorprobe,
KGH Höngg

FREITAG, 19. JANUAR

10.00 Ökumenische Andacht,
AZ Riedhof, D. Trinkner

SONNTAG, 21. JANUAR

10.00 Gottesdienst im Kirchen-
kreis, Kirche Höngg, Pfarr-
team und Kirchenchor,
anschliessend kleines
Mittagessen

MONTAG, 22. JANUAR

19.30 Kontemplation, Kirche
Höngg, M. Bauer

DIENSTAG, 23. JANUAR

18.30 Tagebuchschreiben,
WipWest Huus, Anmel-
dung bis 14.1.

19.00 Nähkurs 2, Sonnegg,
Anmeldung bis 14.1.

MITTWOCH, 24. JANUAR

7.30 Wandergruppe 60plus
9.45 Ökumenischer Gottesdienst,
AZ Hauserstiftung, I. Prigl

14.00 Mittelstufentreff, Sonnegg,
K. Hablützel

14.30 Ökumenischer Senioren-
nachmittag, Kath. Kirche
St. Mauritius Obereng-
stringen, J. Naske

18.00 Bibeinführung, Sonnegg,
J. Naske

DONNERSTAG, 25. JANUAR

10.45 Die Herbstzeitlosen, für
Angemeldete, S. Müller

14.00 WipWest Stamm, WipWest
Huus, T. Nordmann

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Pfarrhaus Höngg
A.-M. Müller

18.00 Patientenverfügung:
Wichtige Überlegungen,
Sonnegg

20.00 Kirchenchorprobe, KGH
Höngg

SONNTAG, 28. JANUAR

10.00 Jodelgottesdienst, Kirche
Oberengstringen, J. Naske

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, M. Günthardt

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 11. JANUAR

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 12. JANUAR

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 13. JANUAR

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 14. JANUAR

10.00 Eucharistiefeier

15.30 Jahreskonzert Gospelsin-
gers, Kirche

MONTAG, 15. JANUAR

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

MITTWOCH, 17. JANUAR

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 18. JANUAR

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

14.30 @AKTIVA@ Vortrag
«Künstliche Intelligenz:
Segen und Gefahr»

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 19. JANUAR

09.00 Turnen 60+, Zentrum

09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbel-
wind, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

17.30 Friday Kitchen Club

SAMSTAG, 20. JANUAR

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 21. JANUAR

10.00 Wortgottesdienst,
Mitenand-GD

MONTAG, 22. JANUAR

19.30 Kontemplation, ref. Kirche

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

19.30 Probe Gospel Chor, Zentrum

DIENSTAG, 23. JANUAR

18.30 Solemnitas

MITTWOCH, 24. JANUAR

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 25. JANUAR

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

09.30 Dunnschtig-Chilekafi

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 26. JANUAR

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 27. JANUAR

17.00 ELKI-Fiir

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 28. JANUAR

10.00 Eucharistiefeier

DAGMAR SCHREIBT

Vom Schlafmuffel zur Schlafgeniesserin

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, wie spiessig man im Alter wird.



Es ist doch lustig, wie sich die Wahrnehmung und die Bedürfnisse im Laufe der Zeit verändern. Was für mich früher ein absolutes No-Go war, ist heute völlig normal. Dabei spreche ich nicht von Weltanschauungen und Idealen – denen bin ich im Laufe meines Lebens treu geblieben, nein, ich

meine so etwas Banales wie das Schlafen. Grosses Thema, ich hatte es schon erwähnt. Ich weiss noch, wie das früher war – in meiner Jugend. Da war Schlafen für mich das Langweiligste auf der Welt. Die einzige Zeit, zu der es richtig gemütlich war, war morgens – genau dann, wenn ich auf-

stehen musste. Aber zu allen anderen Tages- und Nachtzeiten hatte ich damit nix am Hut. Schrecklich spiessig fand ich all die Erwachsenen, die sich nach dem Mittagsschlaf ein Stündchen aufs Ohr legten.

Schlimm war auch, als ich einst mit einer Cousine auf Reisen war und sowohl sie als auch unsere Gastgeber*innen jeweils ein Nickerchen machten. Ich sass dann stets mutterseelenallein im Wohnzimmer irgendeiner Familie und wartete, bis die Pause vorüber war. Endlos lange Stunden waren das, in denen ich mich zuweilen richtig verloren fühlte.

Abends früh ins Bett gehen war ebenso ein Ding der Unmöglichkeit. So was Uncooles, pfui Teufel! Einmal schlief eine Freundin von mir in der Spätvorstellung im Kino ein – was hab ich sie dafür ausgelacht. In meinem Freundeskreis war ich für mein geringes Schlafbedürfnis bekannt und stolz darauf.

Und heute? Könnte ich immer und überall schlafen. Meine Kinder nerven sich, weil ich bei jedem Filmabend innerhalb von zehn Minuten wegdöse. Und manchmal sogar ein wenig schnarche. Sie wecken mich dann auf und ich tue so, als hätte ich alles mitgekriegt – muss aber die Handlung des Films heimlich googeln, weil ich so viel verpasst habe.

Mittlerweile gehe ich auch freiwillig und gerne früh ins Bett. Vor allem im Winter, wenn es ohnehin immer dunkel ist. Wie schön ist es, nichts mehr tun zu müssen oder einfach zu ignorieren, was eigentlich noch zu tun wäre und ins Reich der Träume abzutauchen. Früher hatte ich Angst, etwas Wichtiges zu verpassen.

Heute hoffe ich, schlafend dem Alltag zu entkommen. Denn im Traum kann man sich die Welt zumindest unbewusst so basteln, wie man sie gerne hätte. Nur das Aufwachen ist manchmal bitter. ○

There is a time to come,
there is a time to go,
one goes early,
others go late,
no matter, if early
no matter, if late
it is as it is
a decision of fate

Jakob

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von unserem Vater, Grossvater, Götti und Freund

Hans Beat Gamper

7. Juli 1923 bis 17. Dezember 2023

Seinen Sinn für Gerechtigkeit, seinen wunderbaren Humor, seine Liebe, seine Weitsicht und seine grosszügige Art wird uns weiterhin begleiten. Nach einem langen und erfüllten Leben durfte er im 101. Altersjahr in Ruhe einschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit

Ursula Gamper

Beatrice Meier-Gamper mit Joël und Sacha

Die Beisetzung und Abdankung fand am 28. Dezember 2023 im engsten Familienkreis statt.

Für Spenden bitten wir, im Andenken an Hans Beat Gamper, um Unterstützung der Pfadi Schwyzerstärn, 3000 Bern, IBAN: CH56 0900 0000 1511 8906 1 oder des Schweizerischen Roten Kreuzes, Postfach, 3001 Bern, IBAN: CH97 0900 0000 3000 9700 0.

Traueradresse: Ursula Gamper, Riedhofstrasse 11, 8049 Zürich

Avifauna und Klimawandel

Die Regionalgruppe des Verbands BirdLife Zürich, dem auch der Natur- und Vogelschutzverein Höngg angehört, lädt zum Vortrag ein.

Klima und verfügbare Lebensräume sind die wichtigsten Faktoren, welche die Verbreitung und Häufigkeit der Vögel in der Schweiz bestimmen. Bereits sind erste Auswirkungen des Klimawandels auf verschiedene Arten erkennbar. Zum Beispiel kehren Kurzstreckenzieher im Frühling früher aus ihren Überwinterungsgebieten heim und Bergvögel ziehen sich in höhere Lagen zurück. Für einige Arten werden in den kommenden Jahrzehnten grössere Veränderungen vorausgesagt. Thomas Sattler von der Vogelwarte Sempach wird die Auswirkungen des Klimawandels erläutern und die Projekte der Vogelwarte vorstellen. (e) ○

DER VORTRAG

Donnerstag, 18. Januar, 19–21 Uhr
Mit Thomas Sattler, reformiertes Kirchgemeindehaus, Kleiner Saal, Ackersteinstrasse 190
Kollekte

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
25. Januar.

UMFRAGE

Was sollte mit leer stehendem Wohnraum geschehen?



Claudine Egloff:
Ich bin der Meinung, dass ein

Haus, das leer steht, für soziale Zwecke genutzt werden sollte oder für Menschen, die gerade keine Wohnung haben. Ich finde es problematisch, wenn Häuser leer stehen.



Hans Nef:
Meiner Meinung nach gibt es viel zu

viel leer stehenden Wohnraum, der nicht vermietet werden kann, weil die Preise viel zu hoch sind. Ich finde, die Vermieter oder Eigentümer sollten mit den Mieten endlich runterkommen, die Preise meinerwegen halbieren, dann findet sich auch wieder eine Mieterschaft für die Wohnungen.



Flurina Grundlehner:
Ich kenne persönlich jemanden,

der in dem besetzten Haus an der Limmattalstrasse gewohnt hat und dort ausziehen musste. Das finde ich sehr schade. Dort könnte jetzt ein Renditeobjekt entstehen, deswegen finde ich eine solche Zwischennutzung wie die aktuelle gut.

Umfrage: Dagmar Schröder

Ihre Meinung:
mitmachen@hoengger.ch

Verlosung: Gläuffig im «Weissen Wind»

In der Konzertserie «ArtLändler», initiiert von Ramona Fattini und Pirmin Huber aus Höngg, tritt die Band Gläuffig am 23. Januar auf. Wir verlosen 3 × 2 Karten.



Die Ländlerkapelle Gläuffig. (Foto: zvg)

Für Gläuffig haben sich Mathias Landtwing (Klarinette), Fränggi Gehrig (Akkordeon), Lukas Gernet (Klavier) und Pirmin Huber (Bass) vor 15 Jahren für eine Band zusammengefunden. Ihre musikalischen Wurzeln gründen in der Volksmu-

sik: Sich der eigenen Herkunft bewusst, wollen sie traditionelle Musik interpretatorisch und substanzvoll in ein neues Kleid fassen. Nun präsentiert Gläuffig ein neues Album und geht damit auf Tour: «Momentum» vereint 16 Eigen-

kompositionen im Grenzbereich zwischen Volksmusiktradition und verschiedenen Erweiterungen hinsichtlich Klang, Harmonie, Melodie und Rhythmik. In der Reihe «ArtLändler» tritt die Band Mitte Januar im «Weissen Wind» auf. Ganz dem Konzept der Konzertserie entsprechend, werden an diesem Abend auch Renata Tumarova ihre Bilder und Daniel Eggli seine Skulpturen ausstellen.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost 3 × 2 Karten für Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr, im «Weissen Wind». Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Donnerstag, 18. Januar, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Gläuffig» nicht vergessen. Die Teilnahme ist auch per Postkarte möglich: Diese muss ebenfalls bis am 18. Januar bei der Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich eintreffen. Viel Glück! (red/mm) ○

**KARTEN
UND WEITERE INFORMATIONEN**
www.artlaendler.ch

Aus Güsel wird Kunst

Der Höngger Künstler Heiner Fierz findet immer wieder Abfall auf seinen Wegen durch das Quartier, insbesondere Aludosen. Doch bevor er diese recycelt, verwandelt er sie in Kunst.

Die zwei Stationen zum Frankental gehe ich immer zu Fuss. Zum Fitnesscenter. Weil das wie ein erstes Aufwärmen ist. Und am Schluss auch wieder zu Fuss nach Hause. Diesmal zum Auslaufen, Runterfahren. Irgendwann wurde ich auf meinem Weg darauf aufmerksam: Da liegt immer wieder Abfall. Weggeworfenes. Verstecktes. Oder Runtergefallenes? Im Gebüsch und am Wegrand liegen unter anderem fast täglich leere Aluminium-Getränkedosen. Und bei Aluminium habe ich nun mal eine Schwäche. Ich bringe es nicht übers Herz, Alu zu ignorieren. Aluminium, das so

viel Strom für die Gewinnung braucht! Mein Augenöffner dazu war vor Jahren eine Recherche von der Organisation Public Eye. Aber egal. Zurück zu meinem Heimweg vom «Fitten». Denn zum Entsetzen meiner Frau fing ich an, Aludosen aufzuheben. Keine grossen Mengen, doch es können schon mal sechs Büchsen sein. Zu Hause drücke ich die Fundstücke flach und recycle sie von Zeit zu Zeit korrekt als Wertstoffe an den Sammelstellen. Eines Tages kam ich auf die Idee, meine Trouvaillen vorher in Kunst zu verwandeln. Als Maler der eher grosszügigen

Pinselftriche wagte ich mich ausnahmsweise an ein möglichst präzises Stilleben aus dem metallisch glänzenden Schatz. Das Werk sollte möglichst real das Aussehen der Beute wiedergeben. Kunst mag beim Betrachten Gefühle auslösen. Ob sich Littering dadurch vermindert? Urteilen Sie selbst. ○

Eingesandt von Heiner Fierz



Bild: Heiner Fierz, «Trouvaillen eines Alu-Lumpensammlers», 50 × 70 cm.